

Interpellation

Hochwasserschäden 2007

Nach dem Hochwasser 2005 folgte knapp 2 Jahre später ein erneutes Hochwasser. Es ist leider davon auszugehen, dass die Stadt Nidau in Zukunft vermehrt mit solchen Ereignissen konfrontiert sein wird. Gefordert sind deshalb konkrete Massnahmen, um auf künftige Hochwasser noch besser vorbereitet zu sein und die Schädenfälle möglichst gering zu halten. Im Gegensatz zum Hochwasser von 2005 hat diesmal die vorzeitige Alarmierung der Bevölkerung geklappt. Die Feuerwehr Nidau-Ipsach hat zudem hervorragende Arbeit geleistet.

Bereits zum zweiten Mal besonders stark vom Hochwasser betroffen, war das Strandbad Nidau. Anlageteile der Wasseraufbereitung wurden durch das in die Technikräume eingedrungene Seewasser zerstört. Dies führte dazu, dass die Schwimmbassins bis zum Saisonende nicht mehr benutzt werden konnten. Dies hat nicht nur Einnahmeausfälle für die Gemeinde zur Folge. Es ist fraglich, ob die Versicherung beim nächsten Hochwasser erneut für die Schadensumme aufkommen wird, falls der Schutz der technischen Anlagen nicht verbessert wird.

Ich ersuche den Gemeinderat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches Fazit und welche Lehren zieht der Gemeinderat aus der Krisenbewältigung des Hochwassers 2007?
2. Ergeben sich neue Erkenntnisse, wie der Hochwasserschutz in der Gemeinde verbessert werden könnte?
3. Mit welchen konkreten Massnahmen soll für einen besseren Schutz der gemeindeeigenen Liegenschaften und Infrastrukturen, insbesondere des Strandbades, gesorgt werden?
4. Welche Massnahmen erwartet die Gemeinde von Seiten des Bundes und des Kantons, damit der Hochwasserschutz im Seeland verbessert wird?

Nidau, den 15.11.2007

Der Interpellant: Philippe Messerli (EVP)